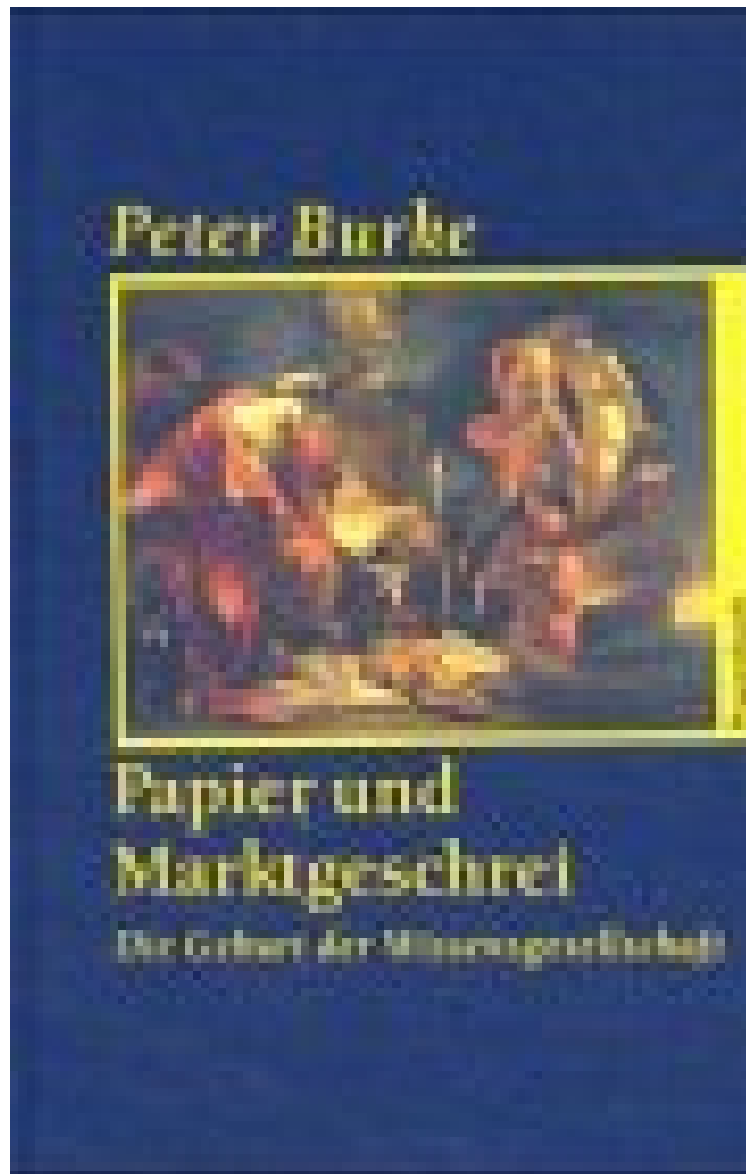


(Read free) Papier und Marktgeschrei: Die Geburt der Wissensgesellschaft

## Papier und Marktgeschrei: Die Geburt der Wissensgesellschaft

Von Peter Burke

audiobook / \*ebooks / Download PDF / ePub / DOC



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrank: #499875 in BcherVerffentlicht am: 2001-04-01Abmessungen: 8.86 x 1.14b x 5.79l, Einband: Gebundene Ausgabe320 Seiten | File size: 15.Mb

**Von Peter Burke : Papier und Marktgeschrei: Die Geburt der Wissensgesellschaft** before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Papier und Marktgeschrei: Die Geburt der Wissensgesellschaft:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen3 von 3 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Interessentes wissen(schaft)stheoretisches BuchVon Ulrich MayerIch gebe einem meiner Vorrezensenten Recht, dass

das Buch nicht gerade spannend wie ein Krimi ist. Es ist aber auch kein unterhaltendes Sachbuch im herkömmlichen Sinne, sondern im Prinzip ein Beitrag zur Wissenschaftstheorie und Wissenssoziologie. Für Wissenschaftler interessant: Was wir "Wissen" nennen und was wir heute als "Wissenschaft" klassifizieren oder auch als "unwissenschaftlich" abtun, unterlag im Laufe der Jahrhunderte einer Veränderung, die wesentlich durch den Buchdruck und die Verbreitung von Büchern miteinander beeinflusst wurde. Wer das einmal verstanden hat, weiß, wie "wacklig" unser Wissenschaftsgebäude der Moderne ist! Es beruht nämlich auf Kriterien, die im 16.-18. Jahrhundert geschaffen wurden und keineswegs so selbstverständlich "gegeben" sind, wie wir heute gerne glauben. So kamen z.B. der Empirismus und die statistische Basierung von Fakten erst im 17. und 18. Jahrhundert auf. Kriterien, nach denen wir heute Wissen als "gültig", "valid" usw. bewerten, unterlagen und unterliegen historischen Veränderungen, die z.T. auf die Veränderung der Medienlandschaft zurückzuführen sind (Einführung des Buchdrucks und Papiers, Internet usw.). Sie können und werden sich weiter verändern. Und dann wird das, was wir heute unter "Wissen" verstehen, in 200 Jahren vielleicht so verschoben und abenteuerlich anmuten wie uns heute die "Wissenschaft im Mittelalter", die gerne auch mal untersuchte, wie viele Engel auf eine Nadelspitze passen ... Viele Wissenschaftler sprechen heute, dass wir mit der derzeitigen Definition der Wissenschaft als "empirisch nachweisbare Fakten" mehr und mehr an eine Grenze gelangen und viele Phänomene gar nicht mehr erfassen oder untersuchen können. Aber niemand weiß, wie es weiter geht, denn ein neues Paradigma ist noch nicht in Sicht. -- Ein aufschlussreiches Buch für alle, die wissenschaftlich tätig sind und die Art und Weise, auf die wir heute Wissen generieren, einmal kritisch betrachten möchten.

7 von 10 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Die frühe Neuzeit als Wissens- und Informationsgesellschaft Von Philip Winter "Jede Generation muss die Geschichte neu schreiben, nicht weil die Vergangenheit sich geändert hätte, selbst wenn diese ständig etwas mehr anwächst, sondern weil sich die Gegenwart verändert" - dies schreibt Peter Burke an anderer Stelle, und man könnte meinen, er hätte sich diese Bemerkung zum Motto für sein neuestes Werk genommen. Denn wahrlich Neues ist in 'Papier und Marktgeschrei' nicht zu entdecken. Es ist eine profunde und detailreiche Darstellung der frühen Neuzeit, doch der eigentliche Clou liegt darin, die wohlbekanntere Geschichte in der Sprache und mit den Begriffen der 'Wissens- und Informationsgesellschaft' zu beschreiben. Man könnte auch sagen: er hat das Alte in einer neuen Begriffssauce zubereitet und somit schmackhaft gemacht, doch würde man damit die genuine Leistung des Buchs verkennen: denn es ist nicht nur der aktuelle Begriffsapparat, sondern auch die aktuelle Perspektive, mit der Burke die Vergangenheit neu erschließt - und damit letztlich auch unsere Gegenwart (die kaum noch historisches Bewusstsein zu haben scheint) als historisch Gewordenes verortet.

3 von 14 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Würde ich nicht mehr kaufen Von A. S. Ich musste eine Zusammenfassung über dieses Buch schreiben und habe mich vorab sehr gefreut, da ich mir dachte, dass es bestimmt sehr interessant ist! Leider musste ich die ersten drei Kapitel zwei Mal lesen, da es sehr trocken und langweilig geschrieben war! Bin nie ganz durchgekommen!

über den Autor und weitere Mitwirkende Peter Burke, geb. 1937, Historiker, lehrt Kulturgeschichte am Emmanuel College in Cambridge.